

Vertrag zwischen Jung und Alt

Goethe-Oberschule und Eberswalder Seniorenbeirat schließen Kooperation

Von MARIA NEUENDORFF

Eberswalde (GMD) Am Anfang saßen sie noch an getrennten Tischen. Hier die Senioren, dort die Schüler. Der Anlass war die Unterzeichnung des Kooperationsvertrages zwischen dem Seniorenbeirat der Stadt Eberswalde und der Goethe-Oberschule. „Wir wollen versuchen, die beiden Generationen zusammenzuführen, damit sie voneinander lernen und füreinander da sind“, sagte Schulleiter Friedhelm Boginski.

Der Kontrakt besiegelt die Zusammenarbeit zwischen seiner Schule und den Senioren, die in den kommenden Jahren ein gutes Beispiel für die Stadt

sein soll. „Ich bin stolz, dass unsere Schule die erste ist, die an dem Model teilnimmt.“

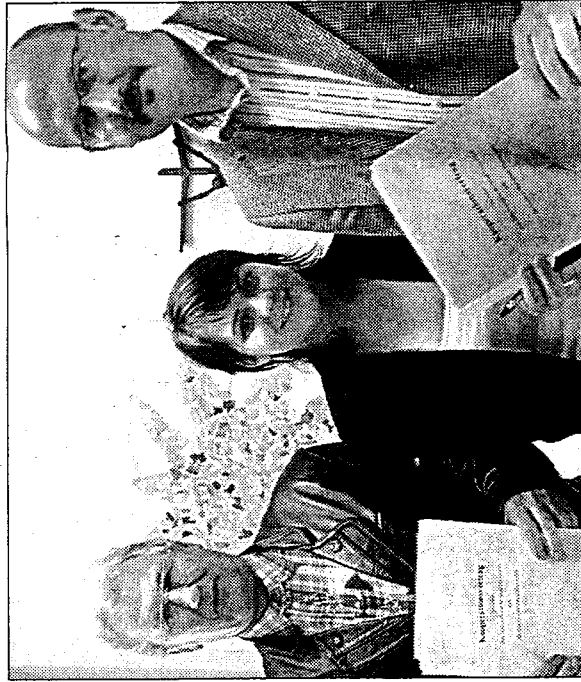
Jung und Alt trafen nicht das erste Mal aufeinander. Schon seit einiger Zeit kooperiert die Goethe-Oberschule mit dem Eberswalder Seniorenbeirat. Davon zeugten am Dienstag im Evangelischen Gemeindezentrum im Brandenburgischen Viertel auch die auf einem Tisch zur Einsicht ausgelegten Hefter. Es waren die Berichte des Sozialpraktikums „Generationentreff“, das Achtklässler in verschiedenen Alters- und Pflegeheimen der Stadt absolviert hatten.

Über regelmäßige Besuche und Gespräche und gesellschaftsspiele sollten Kontakte

zwischen Jung und Alt aufgebaut und Vorurteile abgebaut werden. Die Schüler sollten sich mit den Lebensläufen einzelner Heimbewohner beschäftigen. Diese waren nicht selten erfreut über den regelmäßigen Besuch und die neuen Gesprächspartner. „Am Anfang hatte ich Bammel, in das Hanna-Heim zu gehen“, schreibt darin eine Schülerin. „Zum Schluss wäre ich gerne länger geblieben. Ich hatte noch so viele Fragen“, endet ihr Bericht. „Die Schüler sind nach dem Praktikum enorm gereift“, meinte die betreuende Lehrerin Gudrun Wischenkova am Dienstagmittag.

Der Vorsitzende des Seniorenbeirats, Max-Oskar Barucha, nannte den frisch unterzeichneten Vertrag „ein konkretes Ergebnis“, das zeige, dass die Vereinbarungen nicht nur Geplänkel und leere Versprechen seien. Er lud die Jugendlichen ein, an der Seniorenwoche (ab 12. Juni), beziehungsweise am Kreis-Seniorenportfest am 14. Juni teilzunehmen. „Die Kosten für die Schüler werden übernommen“, kündigte er an.

Danach wurde noch gemeinsam Kaffee getrunken. Die Schüler zeigten sich von ihrer besten Seite und brachten den Senioren spontan die gefüllten Tassen an die Tische, so dass diese sich nicht extra erheben musste. Und schon vermischte sich die Gesellschaft im Gemeindezentrum.



Kooperation: Beiratsvorsitzender Max-Oskar Barucha, Schulsprecherin Izabel Horvarth und Schulleiter Friedhelm Boginski (v. l.) unterschrieben einen Vertrag.

Foto: GMD/Neuendorff